

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Die Fortbildungsveranstaltungsreihe, die wir in der vorigen Newsletter-Ausgabe angekündigt hatten, ist nun angelaufen.

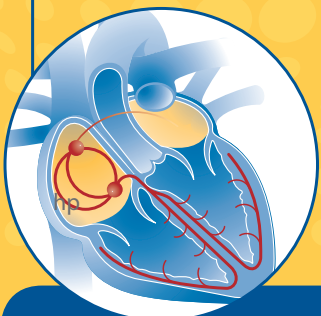
Die erste Veranstaltung für Kardiologen fand Ende Mai in Bonn statt. Lesen Sie mehr darüber in diesem Newsletter. Die Termine der kommenden Veranstaltungen in Frankfurt, München und Regensburg finden Sie auf Seite 2 im Terminkalender.



Am 20. Mai veranstaltete das AFNET in Berlin einen Parlamentarischen Abend, um die Problematik des Vorhofflimmerns Vertretern aus der Politik nahezubringen. (Mehr dazu im nebenstehenden Bericht)

Die Vorbereitungen zur dritten AFNET/EHRA Konsensuskonferenz schreiten voran. Die Konferenz, die vom 7. bis 10. November 2010 im European Heart House in Sofia Antipolis, Südfrankreich, stattfindet, widmet sich dem Thema „Stroke prevention, thromboembolic risk assessment, modification of risk factors, and rhythm control to reduce cardiovascular complications in AF“. Bis jetzt haben rund 45 Wissenschaftler aus Europa und Nordamerika ihre Teilnahme an dem Expertengipfel zugesagt. Wie in den ersten beiden Konsensuskonferenzen werden sich auch diesmal wieder einige Industriefirmen beteiligen. In den folgenden Newsletter-Ausgaben werden wir Sie über diese Veranstaltung auf dem Laufenden halten.

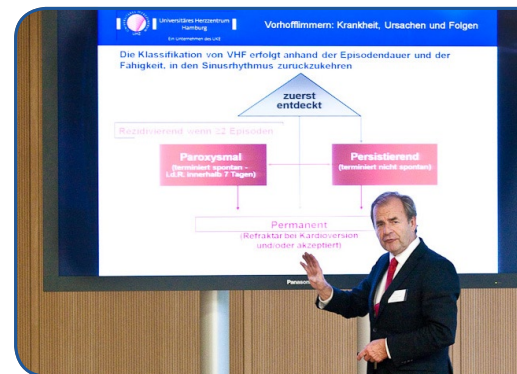
Ihr Gerhard Steinbeck


PARLAMENTARISCHER ABEND: AFNET INFORMIERT POLITIKER ÜBER VORHOFFLIMMERN

„Vorhofflimmern: eine wachsende Herausforderung für unsere Gesellschaft – Was müssen wir tun?“ Unter diesem Motto sprachen die beiden AFNET-Vorstandsmitglieder Prof. Günter Breithardt und Prof. Thomas Meinertz am 20. Mai in Berlin vor Bundestagsabgeordneten. Rund 20 Personen nahmen an dem Parlamentarischen Abend des Kompetenznetzes Vorhofflimmern teil, der von der Firma Sanofi Aventis finanziell unterstützt wurde.

Nach einem Empfang folgten Grußworte von Dr. Helge Braun, dem Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), von AFNET-Sprecher Prof. Breithardt und von Dr. Heinz Riederer, Mitglied der Geschäftsführung der Sanofi Aventis Deutschland GmbH. Dann wurde in Kurzvorträgen mit anschließender Diskussion über die medizinische und volkswirtschaftliche Dimension des Vorhofflimmerns, über den Stand der Forschung und Entwicklung und über neue Therapien informiert. Prof. Meinertz ging in seinem Vortrag „Vorhofflimmern: Krankheit, Ursachen und Folgen“ auf die zugrunde liegenden Erkrankungen, die Prävalenz von Vorhofflimmern und insbesondere auf das erhöhte Schlaganfallrisiko ein. Im folgenden Vortrag erläuterte Prof. Dr. Bernd Brüggengjürgen, Leiter des Lehrstuhls für Gesundheitsökonomie der Steinbeis Hochschule Berlin, „die volkswirtschaftliche Dimension von Vorhofflimmern in Deutschland“ und stellte dabei insbesondere dar, welche Kosten Vorhofflimmern verursacht. Anschließend informierte Prof. Breithardt in seinem Vortrag „Forschung und Entwicklung in Deutschland – Lösungsansätze durch neue Therapien“ über die aktuellen Forschungsprojekte, Studien, Register und sonstigen Aktivitäten des Kompetenznetzes Vorhofflimmern. Im letzten Vortrag referierte Dr. Kirsten Steinhausen, BMBF, die als Vertretung für Dr. Gabriele Hausdorf eingesprungen war, über die „Innovationsförderung des BMBF im Bereich der Gesundheitsforschung“. Das anschließende Abendessen bot Gelegenheit, die Diskussionen zu vertiefen.

Im nach hinein zeigten sich Veranstalter und Redner mit dem Parlamentarischen Abend zufrieden. „Ich denke, dass es uns gelungen ist, die Vertreter der Politik auf das Problem des Vorhofflimmerns hinzuweisen“, resümierte Prof. Breithardt nach der Veranstaltung.



Die Redner des parlamentarischen Abends: oben: Prof. Bernd Brüggengjürgen, Prof. Günter Breithardt, im Hintergrund Dr. Kirsten Steinhausen, Prof. Thomas Meinertz; Mitte: Dr. Helge Braun (BMBF), Prof. Breithardt, Dr. Heinz Riederer (Sanofi Aventis); unten: Prof. Meinertz. (Bilder: Sanofi Aventis)

KARDIOLOGENFORTBILDUNG IN BONN: MIX AUS HOSPITATION UND VORTRÄGEN

Am 28. und 29. Mai kamen Kardiologen zu einer besonderen Fortbildungsveranstaltung ins Uniklinikum Bonn. Prof. Dr. Lars Lickfett und Prof. Dr. Georg Nickenig hatten zum „Expertentreffen mit EPU Hospitation“ eingeladen. Es war die erste Veranstaltung im Rahmen einer AFNET-Fortbildungsreihe. Finanziert wurde die Veranstaltung von Boehringer Ingelheim.

Am Freitag Nachmittag durften die Teilnehmer live dabei sein, als Prof. Nickenig und Prof. Lickfett im Herzkatheterlabor einen Vorhofverschluss durchführten. Dabei handelt es sich um eine neue Methode bei Vorhofflimmerpatienten, die ein hohes Schlaganfallrisiko haben, aber keine gerinnungshemmenden Medikamente wie Marcumar einnehmen dürfen. Mit

TERMINKALENDER

07.-13.06.2010: World Heart Rhythm Week „Know your pulse“. Die von der britischen Arrhythmia Alliance weltweit auserufene Aktionswoche wird vom AFNET unterstützt.

19.06.2010, 9:00-13:15 Uhr: Vorhofflimmer-Akademie, St. Vincenz Krankenhaus Paderborn

30.06.2010, 14:00-18:00 Uhr: Aktuelle Aspekte der Therapie des Vorhofflimmerns, AFNET-Fortbildungsveranstaltung für Kardiologen, Klinikum der J.W. Goethe Universität Frankfurt

14.07.2010, 14:00-19:00 Uhr: Update Rhythmusstörungen 2010, AFNET-Fortbildungsveranstaltung für Kardiologen, Klinikum Großhadern, München

14.07.2010, 14:00-20:00 Uhr: Vorhofflimmern Update, AFNET-Fortbildungsveranstaltung für Kardiologen, Universitätsklinikum Regensburg

weitere Informationen zu den AFNET-Fortbildungsveranstaltungen finden Sie unter <http://www.kompetenznetz-vorhofflimmern.de> in der Rubrik „Termine“

Hilfe eines Katheters bringen die Kardiologen durch die Leistenvene ein entfaltbares Schirmchen in den linken Vorhof und setzen es wie einen Deckel in den Eingang des Vorhofohrs, den Ort wo die meisten Blutgerinnsel entstehen. Das Implantat verschließt das Vorhofohr dauerhaft, verhindert so die Gerinnselbildung. Auf diese Weise wird das Schlaganfallrisiko gesenkt, ohne dass eine orale Antikoagulation nötig ist. Ebenfalls live gezeigt wurde eine Pulmonalvenenisolation mittels Kryo-Ablation. Mit einem Katheter wird ein aufblasbarer Kälte-Ballon in den linken Vorhof eingeführt. Dieser bis zu -60°C kalte Ballon verödet die Lungenvenenöffnungen, die bei vielen Patienten der Ursprungsort des Vorhofflimmerns sind. Anders als bei der Ablation mit Hochfrequenzstrom, wo die Ablationslinien Punkt für Punkt gesetzt werden müssen, werden bei der Kryo-Ballon-Technik die Lungenvenen durch den runden Kälte-Ballon auf einmal isoliert. „Die Kryoablation ist eine elegante und schnelle Technik der Pulmonalvenenisolation“ erklärt Prof. Lickfett. Im Uniklinikum Bonn wird diese Ablationstechnik neben der Hochfrequenzstromablation etwa gleich häufig eingesetzt.

In der Vortragsveranstaltung am Samstag Vormittag wurden unterschiedliche Aspekte des Vorhofflimmerns beleuchtet, wobei die mit rund 25 Teilnehmern „intime“ Runde viel Platz für Diskussionen bot. Zu Beginn referierte Oberarzt Dr. Schrickel über „Molekulare und zelluläre Mechanismen von Vorhofflimmern“ und gab einen Überblick über aktuelle Studien zur innovativen Antiarrhythmika-Entwicklung. Dr. Zirbes, niedergelassener Kardiologe aus Bonn, informierte über neue Antiarrhythmika, insbesondere über Dronedaron. Oberarzt Dr. Hammerstingl sprach über „Innovative medikamentöse Embolieprophylaxe“ und stellte die RELY-Studie vor. Die Studie hat gezeigt, dass der direkte Thrombininhibitor Dabigatran-etexilat in der höheren Dosierung Warfarin bei vergleichbarer Rate schwerer Blutungen überlegen war. In der niedrigeren Dosierung traten bei vergleichbarer Wirkung weniger schwere Blutungen unter Dabigatran-etexilat als unter Warfarin auf. Besonders beeindruckend war bei beiden Dosierungen die Reduktion der Rate hämorrhagischer Schlaganfälle. Dabigatran stellt deshalb in Zukunft eine vielversprechende Alternative zu Vitamin-K-Antagonisten dar. Prof. Nowak, CCB Frankfurt, informierte über den zwar abnehmenden, aber immer noch vorhandenen Stellenwert der Schrittmachertherapie bei Vorhofflimmern. Im Vortrag



Die Teilnehmer hospitieren im EPU-Labor. Bild: AFNET

von Prof. Lickfett ging es um die Katheterablation. „Die Ablation ist eher in der Lage, einen Menschen vorhofflimmerfrei zu machen als Medikamente“. Am meisten profitieren junge, herzgesunde, hochsymptomatische Patienten mit paroxysmalem Vorhofflimmern. Aber auch höheres Alter, Herzerkrankungen und chronisches Vorhofflimmern sind grundsätzlich keine Kontraindikationen. Zum Schluss stellte Prof. Park, Asklepios Klinik Hamburg Harburg, die „Innovative interventionelle Embolieprophylaxe“ mittels Vorhofohrverschluss vor. Er referierte über den aktuellen Stand der neuen Behandlungsmethode und kam zu dem Fazit: „Wenn es gelingt, die Komplikationsrate weiter zu senken, kann der Vorhofohrverschluss zu einem neuen Goldstandard in der Embolieprophylaxe werden.“ Dabei sieht er medikamentöse und interventionelle Embolieprophylaxe nicht als Konkurrenz, sondern ist davon überzeugt, dass es durch die zunehmenden Behandlungsmöglichkeiten in Zukunft immer mehr Patienten geben wird, die behandelt werden.

IMPRESSUM

Kompetenznetz Vorhofflimmern

Vorstand:

- Prof. Dr. Dr. h. c. **Günter Breithardt**, Münster
- Prof. Dr. **Thomas Meinertz**, Hamburg
- Prof. Dr. **Ursula Ravens**, Dresden
- Prof. Dr. **Gerhard Steinbeck**, München

Geschäftsführer: Dr. Thomas Weiß, Münster

Redaktion: Dr. Angelika Leute (V.i.S.d.P.)

Universitätsklinikum Münster | Netzwerkzentrale
Domagkstraße 11 | 48149 Münster

Tel. (02 51) 83 - 4 53 41 | Fax (02 51) 83 - 4 53 43

info@kompetenznetz-vorhofflimmern.de

www.kompetenznetz-vorhofflimmern.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

